



Mein Name ist Désirée Schwetz, ich bin 33 Jahre alt, Sozialpädagogin und lebe in

Schemmern, was zur Gemeinde Waldkappel im Unterbezirk Werra Meißner gehört.

Als Sozialpädagogin, die täglich mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, die von Armut und Verwahrlosung bedroht sind, Bildungschancen nicht wirklich nutzen können, von Arbeitslosigkeit als massive Bedrohung wissen, noch bevor sie selbst das Berufsleben erfahren konnten, will ich mich weiter politisch engagieren.

In meinem beruflichen Alltag bekomme ich zu spüren, welch massive Auswirkungen leere öffentliche Kassen haben.

Es sind Jugendliche, ohne oder mit schlechtem Schulabschluss, psychisch angeschlagene und behinderte Menschen u. a., denen die ländliche Struktur in der nordhessischen Region zu wenig Möglichkeiten bietet, um eine angemessene Chance auf einen gelingenden Berufsstart mit anschließendem zufriedenstellendem beruflichen Werdegang zu erhal-

ten.

Probleme, die wir einst für typisch großstädtisch hielten, rücken auch in der ländlichen Region in den Vordergrund. Ob es massive Gewalt an Schulen ist oder, wie erst kürzlich wieder publik geworden, ein durch die Eltern so unzureichend versorgtes Kleinkind, das dann starb, inzwischen auch in einem kleinen nordhessischen Dorf möglich ist.

Dieses drastische Ende des Kleinkindes ist die Ausnahme. Aber die Zahl der Kinder, deren Eltern selbst nicht ohne Unterstützung auskommen, nimmt zu.

Gerade Entwicklungen in diesem Bereich sind kaum fassbar durch Studien, Zahlen und Daten machen das Elend und Unvermögen nicht greifbar.

Hier möchte ich Transparenz schaffen und das Wesentliche immer wieder thematisieren damit nicht bei den notwendigen Einsparmaßnahmen diese Kinder, die kaum über eine Lobby verfügen, das Nachsehen haben.

Um in der heutigen Zeit Chancengleichheit herzustellen, ist es nicht mehr ausreichend allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu eröffnen eine Schule für

alle zu besuchen.

Vielmehr ist es notwendig bei den Kleinsten zu beginnen ihnen staatliche Erziehung und Förderung angedeihen zu lassen.

Die Diskussion um Grippen- und Kindergartenplätze wird meiner Ansicht nach verkehrt herum geführt. Es gibt mehr und mehr Kinder in diesem Land, die allein durch die Förderung im Kindergarten eine reelle Chance haben, eine gute Sprache zu entwickeln, einen geregelten Tagesablauf zu erleben und gesundes Essen zu erhalten.

Der frühe Einstieg der öffentlichen Erziehung wird mehr und mehr notwendig werden, um die Defizite, die verfehlte Politik in dieser Gesellschaft auf anderen Ebenen produziert, wieder auffangen zu können.

Ich kandidiere erneut für den SPD Bezirksvorstand um diese Transparenz herzustellen, um meine Fachlichkeit, Kompetenz und Erfahrung, die ich als Sozialpädagogin gesammelt habe, einzubringen und stehe für eine Politik ein, die Chancengleichheit, Gerechtigkeit und Zukunftsvisionen wieder deutlicher voran bringen möchte.

Impressum

Herausgeber

Bezirksvorstand der nordhessischen Jusos

Redaktion

Tim Schmuch, Dietmar Bürger

Mitarbeit an dieser

Ausgabe

Thomas Giese, Timon Gremmels, Andrea Jäger, Nicole Leidenfrost, Michael Roth, Tim Schmuch, Désirée Schwetz, Björn Spanknebel

Grafik, Satz und Layout

Raimund Hug-Biegelmann, M.A.

Anschrift

Jusos Hessen-Nord

Wilhelm-Pfannkuch-Haus
Humboldtstraße 8 A
34117 Kassel

Fon 0561 70010 14
Fax 0561 70010 19

eMail:
jusos.hessen-nord@spd.de

Internet:
www.jusos-hessen-nord.de

MIT VERLAUB

Extra-Blatt



www.mit-verlaub.de

ZEITSCHRIFT DER NORDHESSISCHEN JUSOS zum SPD-Bezirksparteitag Juni 2007

Weil die SPD Zukunft braucht! – Jusos mit bewährten Kräften –

Liebe Genossinnen und Genossen,

der heutige Parteitag entscheidet über die Zusammensetzung des neuen nordhessischen SPD-Bezirksvorstandes. Wir möchten Euch unsere Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen. Alle haben in den vergangenen zwei Jahren eine hervorragende Arbeit geleis-

tet. Deshalb werben wir um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung.

Björn Spanknebel
Juso-Landesvorsitzender Hessen

Tim Schmuch
Juso-Bezirksvorsitzender Hessen-Nord



Andrea Jäger (36), Diplom Ingenieurin, Wilhelmshöher Strasse 1, 34590 Wabern, jgrajgr@aol.com

Mit Gentechnik in der Landwirtschaft sind viele Hoffnungen verbunden. Die

Anwendungsbereiche sind vielfältig. Es soll auf den Einsatz von Insektiziden, Herbiziden, Fungiziden und Pestiziden verzichtet werden können, indem man den Pflanzen selbst die Werkzeuge und Waffen einbaut, die sie befähigen, sich zu "wehren". Landwirte werden hochgradig abhängig von patentiertem Saatgut, das sie gemeinsam mit dem zugehörigen Pestizid oder Düngemittel erwerben. Die eingebaute Resistenz kann bei Arten, die in der Region heimisch sind, schnell auf nahe verwandte Ackerunkräuter übergehen. Monsanto plant für die nächsten Jahre in größerem Ausmaß Versuchsfelder in Nordhessen mit genmanipulierten Mais zu betreiben. Aufgrund der hohen Risiken bei der

Freisetzung gentechnisch veränderter Organismen sollte darauf hingewirkt werden, dass ungenügend erforschte Techniken nicht in einer Weise angewendet werden, die ein hohes Risiko, z. B. in Form einer Freisetzung mit nicht vorhersehbaren Konsequenzen, beinhalten, wenn wir nachhaltige, zum Teil ökologische, aber in jedem Falle qualitativ hochwertige landwirtschaftliche Produkte unserer Region weiterhin vermarkten wollen.

Mein Wirkungskreis umfasste in den letzten Jahren die ökologische Landwirtschaft, die Regionalität Nordhessens, Tierschutz, Gentechnik und die nachhaltige Energiewirtschaft. Ich freue mich über eure Unterstützung.



Timon Gremmels (31), Diplom Politologe, Werner-gasse 8, 34266 Niestetal, mail@timon-gremmels.de

Die Stärke unserer Partei liegt in der breiten Verankerung in den Städten und Gemeinden Nordhessens. Doch wir müssen eingestehen, dass wir vor Ort die Aufgaben

oft auf immer weniger Schultern verteilen können. Für die Aktiven müssen wir die Arbeit so leicht wie möglich gestalten, gerade im Vorfeld des bevorstehenden Landtagswahlkampfes. Als Mitglied im SPD-Bezirksvorstand kümmerge ich mich seit drei Jahren um die Qualifizierung der Ehreamtlichen. Wir haben ein kleines aber feines Bildungsprogramm mit Tages- und Wochenendseminaren aufgelegt, das ich zusammen mit Elfi Heusinger von Waldegge als Bildungsbeauftragter weiter ausbauen möchte. Darüber arbeite ich - wie schon im letzten Kommunalwahlkampf - in der nordhessischen Wahlkampfleitung zur Landtagswahl mit.

In den letzten vier Jahren war ich auch Bezirksvorsitzen-

der der Arbeitsgemeinschaft für Bildungsfragen (AfB). Mit meinem Jobwechsel vom Büro unser Europaabgeordneter Barbara Weiler, das ich 3 ½ Jahre geleitet habe, zum Programmreferenten des SPD-Landesverbands habe ich diese Position schweren Herzens aufgegeben. Der Bildungspolitik bleibt aber weiterhin als schulpolitischer Sprecher und stellv. Fraktionsvorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion im Landkreis Kassel verbunden. Die kommunale Basis ist für mich meine Heimatgemeinde Niestetal, wo ich als Gemeindevertreter und Ortsvereinsvorsitzender aktiv bin. Ich würde mich über Eure Unterstützung freuen.



Nicole Leidenfrost, Bebra, 26 Jahre alt, Studentin der Soziologie an der Universität Kassel

Liebe Genossinnen und Genossen,
die hessische Landtagswahl steht vor der Tür und ge-

meinsam mit unserer Spitzenkandidatin Andrea Ypsilanti haben wir gute Chancen Roland Koch abzulösen. Und das ist auch dringend notwendig! Die CDU versucht ihr konservatives Familienbild und neoliberalen Ideologien knallhart durchzusetzen. Hessen muss wieder sozial regiert werden, mit der SPD und mit Andrea Ypsilanti. Ich persönlich lege viele Hoffnungen in diesen Wahlkampf und in die Zeit danach.

Die Zukunft von Jugendlichen, die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien und die Chancengleichheit in unserer Gesellschaft waren die politischen Felder die mich bewogen 1997 in die SPD einzutreten und aktiv mitzuarbeiten. Seit 2001 sitze ich für die SPD im

Kreistag und seit 2003 bin ich Beisitzerin im Bezirksvorstand. Bis heute sind die politischen Ziele, für die ich mich einsetze: Ausbildungsplatzgarantie, Kinderbetreuung auch für unter Dreijährige als Rechtsanspruch und gleiche Bildungschancen für Alle, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Gerade in diesen Bereichen hat die CDU-Landesregierung Katastrophen im Akkord produziert. Dieser soziale Kahlschlag muss ein Ende finden. Als alleinerziehende Mutter und Studentin kann ich hier aus eigener Erfahrung sprechen.

Gerne würde ich mich auch in den kommenden zwei Jahren im Bezirksvorstand für diesen Ziele einsetzen und bitte um eure Unterstützung.



Thomas Giese

Liebe Genossinnen und Genossen,

der heutige Bezirksparteitag hat auch wieder über die Zusammensetzung des Bezirksvorstandes zu entschei-

den.

Auch in den kommenden zwei Jahren würde ich gerne wieder in diesem Vorstand mitarbeiten. Mit dem Bundesparteitag im Oktober in Hamburg wird die Arbeit an einem neuen Grundsatzprogramm abgeschlossen sein. Ich hatte die Ehre, bei der Erarbeitung dieses neuen Programms aktiv für den SPD-Bezirk mitarbeiten zu dürfen. Diese Arbeit hat mir sehr viel Freude bereitet. Besonders wertvoll war dabei die Diskussion vor Ort in den verschiedenen Unterbezirken und bei den Arbeitsgemeinschaften.

Nach diesem Bezirksparteitag wird es in erster Linie darum gehen müssen, Roland Koch und seine Regierung in

Wiesbaden abzuwählen. Seite an Seite mit unserer Spitzenkandidatin Andrea Ypsilanti und allen anderen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wird dies mein vornehmstes Ziel sein.

Für den SPD-Bezirk heißt es in den nächsten Jahren, unser Profil weiter zu schärfen. Die SPD in Nordhessen ist der Garant für erfolgreiche sozialdemokratische Politik in Hessen. Die Arbeit des Bezirksvorstandes in den letzten beiden Jahren hat dies bei allen Turbulenzen in der Landespartei eindrücklich dargelegt. Ich würde mich gerne weiter an dieser erfolgreichen Arbeit beteiligen und mich sehr darüber freuen, mich dabei auf Euer Vertrauen stützen zu können.



Michael Roth MdB, Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Werra-Meißner - Hersfeld-Rotenburg, Jahrgang 1970, lebt in Heringen (Werra)

Im Bezirksvorstand habe ich meinen Auftrag nicht nur darin gesehen, regelmäßig aus der Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion zu berichten. Vielmehr galt es, Positionen

der Nordhessen-SPD auch auf Bundesebene Geltung zu verschaffen. Ich erinnere beispielhaft an unseren Beitrag zum Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit und für Ausbildungsplätze.

Als Koordinator des Bezirksvorstandes für "Europa, Internationales und Sicherheit" standen in den vergangenen Jahren maßgeblich zwei Themenfelder im Vordergrund:

Zum einen der Reformprozess der Bundeswehr. Die sich aus der politisch gewollten Verkleinerung der Bundeswehr zwangsläufig ergebenden Standortschließungen trafen Nordhessen besonders hart. Zukunftsweisende Perspektiven durch gelungene Konversionsmaßnahmen zu entwickeln, hat der Bezirksvorstand beharrlich eingefordert.

Zum anderen die Europapolitik, der ich mich gemeinsam mit unserer Europaabgeordneten Barbara Weiler gewidmet habe. Dabei ging es um die Zukunft der EU-Regional- und Strukturpolitik in der neuen Förderperiode 2007 bis 2013 ebenso wie um den Verfassungsprozess.

Als Landessynodaler der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck unterstütze ich gerne die Arbeit unseres Arbeitskreises Kirche und SPD. Gleichwohl ich schon seit 1996 dem Bezirksvorstand als gewähltes Mitglied angehöre, macht mir die Arbeit viel Freude. Ohne eine starke und ideenreiche Nordhessen-SPD wird der überfällige Regierungs- und Politikwechsel am 27. Januar 2008 nicht gelingen. Dazu will ich gerne meinen Beitrag leisten!